

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD und der Linksfraktion

Ordnungsämter konsequent weiter entwickeln

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die erfolgreiche Arbeit der Ordnungsämter auf der Grundlage der mit den Bezirken geschlossenen Zielvereinbarung und der Ergebnisse des gemeinsam durchgeführten Projektes zur Optimierung der Ordnungsämter zu modernen Dienstleistern mit einheitlichem Leistungsangebot mit folgenden Schwerpunkten weiter zu entwickeln:

1. Aufbau eines regelmäßigen Controllings, das die zügige Umsetzung der Ergebnisse des durchgeführten Optimierungsprojektes in allen Bezirken steuert und gleichzeitig klare Verantwortlichkeiten für die Umsetzung festlegt.
2. Evaluierung bereits bestehender regionaler Zusammenarbeit der Ordnungsämter mit stadtteilbezogenen Gremien der Einwohnerschaft und anderer Beteiligten (z.B. BSR, Polizeiabschnitte, Quartiersmanagement, ansässige Gewerbetreibende, Hundevereine, Schiedspersonen) mit dem Ziel, darauf hinzuwirken, dass die positiven Ansätze dieser Kooperationen verstärkt und in die Fortschreibung der Rahmenzielvereinbarung Ordnungsämter 2010/2011 aufgenommen werden.
3. Gezielte Personalentwicklung bei den Parkraumbewirtschaftungskräften, die den Wechsel interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den allgemeinen Außendienst fördert.

Begründung:

Zu 1) Nach der Errichtung der Ordnungsämter am 1. September 2004 und der Evaluierung der Ordnungsämter wurde parallel zur Novellierung des Bezirksverwaltungsgesetzes mit der künftigen einheitlichen Ämterstruktur in Zusammenarbeit mit den Bezirken, den zuständigen Senatsfachverwaltungen, der Polizei und dem Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten an der Optimierung der Ordnungsämter gearbeitet.

Der zügige Fortgang dieses Prozesses muss durch ein regelmäßiges Controlling begleitet werden, um die flächendeckende und vollständige Umsetzung fristgerecht sicherzustellen. Ziel dieses Vorgehens ist eine Stärkung der Bezirke.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Für einen wichtigen Erfolgsgaranten wird gehalten, dass es bisher gelungen ist, die gemeinsamen Ziele zur Optimierung und Vereinheitlichung in eine Rahmenzielvereinbarung 2009 zu fassen und sich alle Verantwortlichen - die zuständigen Senatsfachverwaltungen und alle zuständigen Bezirksstadträte - zur Erreichung dieser Ziele durch ihre Unterzeichnung im Februar 2009 verpflichteten.

Vor diesem Hintergrund ist es sehr wichtig, dass die Fortentwicklung der Optimierung und die Erkenntnisse aus der Umsetzung in die Verlängerung der Rahmenzielvereinbarung 2010/2011 eingehen. Die Erfahrungen des Umsetzungsprozesses sind zu evaluieren und ihre Schlussfolgerungen als weitere Optimierungsschritte in der neuen Rahmenzielvereinbarung zu vereinbaren.

Zu 2) Das zivilgesellschaftliche Engagement soll gestärkt werden. Die Erfahrungen seit Einrichtung der Ordnungsämter haben gezeigt, dass das Ziel mit ordnungsrechtlichen Mitteln allein nicht erreicht werden kann. Das kann aber gelingen, wenn die ansässigen Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gewerbetreibenden mit in die Verantwortung gehen.

Zu 3) Eine gezielte Personalentwicklung und Förderung der Parkraumüberwachungskräfte kann dazu beitragen, personelle Lücken in den Außendiensten zügig zu decken. Diese Kräfte kennen in der Regel die regionalen Problemlagen und sind im Verkehrsrecht geschult, so dass sich ihr Schulungszeitraum für den AOD verkürzen würde. Bei interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss durch geeignete Auswahlverfahren ermittelt werden, ob sie zur Übernahme der zusätzlichen und anspruchsvolleren Aufgaben geeignet sind.

Bei einem Wechsel in den AOD wäre eine Nachbesetzung einer Parkraumüberwachungskraft einfacher, weil sie aus den Einnahmen bezahlt und nicht im bezirklichen Haushaltsplan geführt werden. Schon seit längerem sind für diesen Kreis Außeneinstellungen überwiegend unproblematisch.

Berlin, den 20. Mai 2009

Müller Kleineidam Flesch
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der SPD

Bluhm Dr. Zotl
und die übrigen Mitglieder der Linksfraktion